

Die 1998 gegründete U.C.A. AG schafft auf der 17. HV 100,0 % Ja-Stimmen. Der Beteiligungsertrag wuchs von -546.000 auf +1,86 Mio. €, der Jahresüberschuss von -853.000 auf +1,48 Mio. €. Die gute Geschäftsentwicklung und die Verdopplung der Liquidität erlauben eine Rückkehr in die Dividendenpolitik: eine üppige Ausschüttung von 0,60 €, Dividendenrendite: 4,5 %.

U.C.A., das Investmenthaus aus München, berät als Spezialist für Corporate Finance bei Finanz- und Beteiligungsfragen, bietet individuelle Lösungen und versorgt Mittelständler mit Eigenkapital

- U.C.A. hilft kleineren und mittleren Unternehmen bei der Konzeption und Umsetzung ihrer strategischen Ziele im Hinblick auf Übernahmen (M&A) und Kapitalbedarf.
- U.C.A. stellt Eigenkapital bereit und beschafft Fremdkapital von dritter Seite bei anstehenden Corporate-Finance-Transaktionen.
- U.C.A. begleitet seit zwei Jahrzehnten mehr als 300 Eigenkapital- und M&A-Mandate und hat bereits 15 Börsengänge in die Wege geleitet.
- U.C.A. bietet den Firmenkunden professionelle maßgeschneiderte Lösungen mit individuellem Zuschnitt an – sei es, dass ein IPO oder eine Beteiligung ansteht oder Eigen- und Fremdkapital zu beschaffen ist.

Blick auf die Beratungsphilosophie von U.C.A. (Homepageauszug)

„Wir beraten unsere Mandanten auf Basis einer Exklusivvereinbarung in allen Projektfragen bis zum vertraglichen Abschluss, vereinbaren Projektschwerpunkte und Vorgehensweisen individuell, arbeiten teamorientiert, konzentrieren uns auf den Erfolg unserer Klienten, stellen dabei kurze Reaktionszeiten und absolute Diskretion sicher.“

Private Equity	Corporate Finance
Beteiligung an Mittelstandsfirmen	Beratung mittelständischer Firmen
Wachstumsfinanzierung für aufstrebende junge Unternehmen	Kauf und Verkauf von Unternehmen und Firmenanteilen
Management-Buy-Out und Buy-In	Unternehmensfinanzierung
Bei Problemsituationen Erarbeitung von	Strategische Kooperationen

Corporate Finance: U.C.A. als Spezialist für kleine und mittelgroße Unternehmenstransaktionen mit maßgeschneiderter Philosophie

- U.C.A. begleitet vorwiegend deutsche Familienfirmen bzw. kleinere und mittelgroße Unternehmen.
- U.C.A. verfügt über langjährige Erfahrungen auch bei komplexen Transaktionsstrukturen und bietet den Kunden erfolgversprechende individuelle Lösungen an.
- U.C.A. arbeitet mit einem Netzwerk von Banken, Sparkassen und externen Dienstleistungsexperten eng zusammen. Transparenz hat höchsten Stellenwert.
- U.C.A. arbeitet teamorientiert und diskret in enger Abstimmung mit den Kunden und sorgt für kurze Reaktionszeiten durch persönlichen Einsatz der Berater.
- U.C.A. vereinbart die Projektschwerpunkte, Vorgehensweisen und Problemstellungen individuell und konzentriert sich auf Wertschöpfung und Erfolg der Klienten.

Die U.C.A. AG mit Firmensitz in München ist mit ihren Aktien im Qualitätssegment m:access für den Mittelstand, Börse München, gelistet.

Blick auf das aktuelle U.C.A.-Beteiligungsportfolio 2014/2015

① **DeTeBe, Deutsche Technologie Beteiligungen AG: vorwiegend Mehrheits-Beteiligungen an mittelständischen Technologiefirmen (64 %, börsennotiert)**

② **Aovo Touristik AG: Dienstleistungen für die Touristikbranche, Touristik & Web (39 %)**

③ **MedLearning AG: Portal für ärztliche Fortbildungen, Medical Education & Web (78 %)**

④ **Plan Optik AG, eine börsennotierte Beteiligung von der DeTeBe AG**

⑤ **Sportnex GmbH: Transaktionsplattform für Fußballfans, Sport & Web (33 %)**

Kurzkommentar zu den Finanzzahlen von U.C.A. im Jahr 2014

- U.C.A. erzielte im Jahr 2014 **Erträge aus Unternehmensbeteiligungen** nach dem Verlust in der Vorjahresperiode von -546.000 € nun ein Plus von 1,86 Mio. €. Das Finanzergebnis aus **Zins- und sonstigen Erträgen** betrug nach 160.000 € im Jahr 2013 nunmehr 88.000 €. Daneben gab es **Umsatz- und sonstige betriebliche Erlöse** in Höhe von 126.000 € gegenüber 72.000 € im Vergleichszeitraum.

- Demgegenüber standen etwas höhere **betriebliche Gesamtkosten** von 591.000 € nach zuvor 546.000 €.
- Der **Jahresüberschuss** kletterte nach einem Verlust im Jahr 2013 von -853.000 € auf beeindruckende 1,843 Mio. € an.
- Erfreulich entwickelte sich auch die **Liquidität**: quasi eine Verdopplung von 4,3 Mio. auf 8,5 Mio. €.
- Die gute Geschäftsentwicklung erlaubt eine Rückkehr in die frühere Dividendenpolitik. Für die Hauptversammlung am 02. Juli in München wurde eine **Ausschüttung von 0,60 €** vorgeschlagen. Beim derzeitigen Kurs von knapp ca. 13,50 € entspricht dies einer attraktiven **Dividendenrendite von rund 4,3 %**.

Was spricht für die Aktie der U.C.A. AG, WKN A12 UK5?

- Die U.C.A.-Aktie wendet sich an kompetente risikofreudige Anleger mit einem mittel- bis langfristigen Anlagehorizont. Das Unternehmen bietet eine gute Kommunikationspolitik und eine intakte Firmenkultur. Alleinvorstand Dr. Jürgen Steuer ist seit langer Zeit im Amt – ein Signal für Verlässlichkeit.
- Nebenwerte wie U.C.A. ermöglichen es, das Portfolio breit zu streuen und sich nicht nur auf das „DAX-Heimatliebe“-Depot zu konzentrieren.
- Da die Marktkapitalisierung lediglich bei 9,5 Mio. € liegt, die Eigenkapitalquote mit 85 % hoch ist und sich seit 2014 eine positive Ergebnisentwicklung abzeichnet, besteht Übernahmefantasie. Greift ein Wettbewerber oder Finanzinvestor zu, winkt sofort ein zweistelliger Kursanstieg.
- Seit Jahresanfang 2015 ist der Aktienkurs um knapp ein Viertel nach oben geklettert, mit einem Jahreshoch bei 14,30 €. Der DAX stieg bis Ende Mai 2015 um 19 %, der MDAX um 23 %, der TecDAX um 25 % und der SDAX ebenfalls um 23 %. Somit stellt auch die U.C.A.-Aktie eine interessante Alternative zum Sparbuch dar. Die Null-Zinspolitik führt beim Sparkonto zur garantierten schleichenden Kapitalvernichtung.
- Früher zählte die U.C.A.-Aktie zu den stärksten deutschen Dividentiteln. Jetzt erfolgt nach der guten Geschäftsentwicklung 2014/2015 die Rückkehr in die Gewinnzone und damit auch in die Dividendenpolitik. Bei der HV am 02. Juli 2015 wurde eine Ausschüttung von 0,60 vorgeschlagen – mit Bezug auf den aktuellen Kurs eine Dividendenrendite von rund 4,5 %.
- Die Aktie notiert unter Berücksichtigung von Kapitalschnitt und anschließender Kapitalerhöhung mit rund 13,50 € nicht weit entfernt vom Jahreshoch bei 14,30 €. Möglicherweise ist die mutige Umstrukturierung und Neuausrichtung mit Kostensenkung ein Signal für einen weiteren Aufwärtstrend.
- Die hohe Eigenkapitalquote von 85 %, ein leicht steigendes Ergebnis pro

Aktie und die Kursentwicklung über einen Zeitraum von 12 Monaten sprechen bei nur mäßigem Handel in Frankfurt und München für eine weiterhin positive Performance: 3 Monate: + 6 %, 6 Monate: + 22 %, 1 Jahr: +2 %, 3 Jahre: +22 %, 5 Jahre: +5 % (Stand: 2. Juli 2015).

Wichtige Finanzkennzahlen im Drei-Jahres-Vergleich

Die U.C.A. AG im Zahlenspiegel 2014/2013/2012 (HGB)			
Finanzposten aus der G+V	Jahr 2014	Jahr 2013	Jahr 2012
Umsatzerlöse	+0,20 Mio. €	+0,20 Mio. €	+3,30 Mio. €
Operatives Ergebnis	-0,40 Mio. €	-0,40 Mio. €	-0,10 Mio. €
Ergebnis vor und nach Steuer	+1,50 Mio. €	-0,90 Mio. €	-2,50 Mio. €
Jahrsüberschuss	+1,50 Mio. €	-0,90 Mio. €	-2,50 Mio. €
Finanzposten aus der Bilanz	Jahr 2014	Jahr 2013	Jahr 2012
Anlage- und Umlaufvermögen	11,56 Mio. €	10,40 Mio. €	10,91 Mio. €
Verbindlichkeiten	0,74 Mio. €	0,44 Mio. €	0,08 Mio. €
Eigenkapital	10,31 Mio. €	8,82 Mio. €	9,79 Mio. €

Bilanzsumme	11,56 Mio. €	10,40 Mio. €	10,91 Mio. €
--------------------	---------------------	---------------------	---------------------

Das Hauptversammlungsstenogramm vom 02. Juli 2015

Die Rede von Vorstand Dr. Jürgen Steuer

Firmenchef Dr. Steuer berichtete wie gewohnt sehr präzise und engagiert über den Geschäftsverlauf 2014. Im Fokus standen die aktuellen Beteiligungen, die Umstrukturierung, die erfreulichen aktuellen Finanzzahlen sowie der positive Ausblick für 2015. Dr. Steuer präsentierte sein Beteiligungsunternehmen souverän und spannungsreich und berichtete umfassend über alle Firmentöchter. Die Aktionäre quittierten den Auftritt mit dem verdienten Beifall.

Gekürzte Auszüge aus der Vorstandsrede von Dr. Jürgen Steuer

Einführung

„Die 1998 gegründete U.C.A. ist eine mittelständische Beteiligungsgesellschaft. Sie investiert in Unternehmen, die über deutliches Wachstums- und Entwicklungspotenzial verfügen, u. a. auch im Bereich Internet und Technologie. Zur Strategie gehört es, die Wertschöpfungspotenziale zu identifizieren und Verbesserungs- und Kosteneinsparungsmöglichkeiten zu erschließen.“

Zum Marktumfeld

„Nach dem gedämpften Start ins Jahr 2014 stieg die Stimmung der Beteiligungskapitalgeber. Der Geschäftsklimaindikator liegt knapp unter seinem Nachrisenhoch aus dem zweiten Quartal 2011. Die Beteiligungskapitalgeber sehen ihre aktuelle Geschäftslage sowie ihre Geschäftserwartungen positiv.“

Small Caps

„Die U.C.A. agiert seit ihrer Gründung konsequent im Bereich der Small Caps. Das Unternehmen hat 2014 nicht investiert, da viele Gespräche mit Start-up-Gründern wiederholt an deren zu hohen Bewertungsvorstellungen scheiterten“.

Zu den wichtigsten Ereignissen im Unternehmen

„Die U.C.A.-Gruppe wurde 2014 komplett neu strukturiert. Die dadurch geplanten Kosteneinsparungen konnten teilweise bereits realisiert werden. Einher gegangen mit dem Abschluss des Prozesses ist die deutlich gewachsene Profitabilität und Liquidität, ermöglicht durch die Ausschüttung einer Dividende der DeTeBe und die angekündigten Exits aus dem fusionierten Gesamtportfolio der U.C.A./WebHolding.“

Das Beteiligungsportfolio

*„Die U.C.A.-Gruppe besteht noch aus sechs Beteiligungen. Dazu gehören die **Deutsche Technologie Beteiligungen AG** mit ihrer verbleibenden börsennotierten Beteiligung **Plan Optik AG**. Die 2. Beteiligung der DeTeBe, die **InterCard AG***

Informationssysteme, wurde komplett veräußert. Es verbleiben die aus der WebHolding AG hervorgegangene **MedLearning AG**, die börsennotierte **aovo Touristik AG**, die **SportNex GmbH** und die **i-Manager AG**, ein AG-Mantel zur weiteren Nutzung im Beteiligungsgeschäft.

DealFriends wurde ebenso wie **MedInvestor** liquidiert. Die **MBlog Media** wurde im April 2015 verkauft.

Die Entwicklung der **aovo Touristik AG** wird 2015 einen der Schwerpunkte bilden. **Sportnex** befindet sich an der Profitabilitätsschwelle. **MedLearning** wächst sehr erfreulich. Mit den großen Namen der Pharmabranche entwickelt sich ein dauerhaftes Geschäft. Die **DeTeBe** selbst verfügt zum Jahresende 2014 über eine Liquidität von ca. 1,9 Mio. €.“

Zum wirtschaftlichen Ergebnis

„Die U.C.A. AG erzielte 2014 **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von 1,864 Mio. € (Vorjahr -546.000 €). Das **Finanzergebnis** beträgt 88.000 € (Vorjahr 160.000 €). Daneben fielen **Umsatz- und sonstige betriebliche Erlöse** über 126.000 € (Vorjahr 72.000 € an). Demgegenüber standen **betriebliche Gesamtkosten** von 591.000 € (Vorjahr 546.000 €). Es wurde ein **Jahresüberschuss** von 1,483 Mio. € (Vorjahr - 853.000 €) erreicht. Die **Liquidität** der U.C.A. AG beläuft sich auf ca. 8,3 Mio. € (Vorjahr 4,3 Mio. €).

Vor dem Hintergrund der guten Geschäftsentwicklung lautet der **Dividendenvorschlag 60 Cent pro Aktie.**“

Liquidität und Portfolio

„Die **Liquidität** am Stichtag war mit rund 8,3 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €) sehr gut. Mit Ausnahme der Pensionszusagen ist U.C.A. **schuldenfrei** und hat nach Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 auf noch 662.000 Stück bisher knapp 35.000 eigene Aktien zurückgekauft.

Blick in die Zukunft

„Die **Neustrukturierung** der U.C.A.-Gruppe wurde 2014 abgeschlossen. Die Verschlankung und die deutliche Kostensenkung sind bereits sichtbar geworden. Die Strategie für 2015 bis 2017 heißt unverändert **Build & Sale**. U.C.A. wird auch künftig selektiv investieren, wenn das Chancen-Risiko-Profil stimmt.

U.C.A. konzentriert sich auf den Verkauf von Aktienpaketen ihrer börsennotierten Beteiligungen, mögliche Verkäufe an strategische Anleger oder Finanzinvestoren und die Weiterentwicklung ihrer Portfolio-Unternehmen. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Die zufriedenstellende Liquiditätslage erlaubt uns auch in Zukunft, die notwendigen Investitionsvorhaben unabhängig umzusetzen.“

Tagesordnung mit Beschlussfassungen auf der 15. U.C.A. HV:
Aufsichtsratsvorsitzender Herr Sy Schlüter, Präsenz: 52,9 %

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für die Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 mit dem Bericht des Aufsichtsrats

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2014: Ausschüttung einer Dividende von 0,60 €

Abstimmungs-Ergebnis: 97,7 % Ja-Stimmen

3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014

Abstimmungs-Ergebnis: 100,0 % Ja-Stimmen

4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014

Ergebnis der Abstimmung: 100,0 % Ja-Stimmen

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015: Vorschlag: acms GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München

Ergebnis der Abstimmung: 98,8 % Ja-Stimmen

6. Beschlussfassung über eine Änderung des Unternehmensgegenstandes mit Anpassung der Satzung

Ergebnis der Abstimmung: 100,0 % Ja-Stimmen

7. Beschlussfassung über die redaktionelle Änderung der Satzung in verschiedenen Punkten

Ergebnis der Abstimmung: 100,0 % Ja-Stimmen

8. Beschlussfassung über eine Änderung der Vergütung des Aufsichtsrats

Abstimmungs-Ergebnis: 98,8 % Ja-Stimmen

9. Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb, zur Einziehung und zur Verwendung eigener Aktien

Ergebnis der Abstimmung: 100,0 % Ja-Stimmen

Generaldebatte – Inhalt meiner freien Rede

Kleine Beteiligungsgesellschaften wie unsere U.C.A. AG werden besonders gebeutelt in Weltwirtschaftskrisen, wie wir sie 2008/2009 erlitten, dem aktuellen Staatsschuldenszenario, begleitet von Euroängsten, EU-Sanktionen gegen Russland, Ölpreisverfall, drohendem EU-Austritt Griechenlands wegen Zahlungsunfähigkeit, weltweiten politischen Krisenherden und überbordender Verunsicherung.

Deutschland präsentiert sich als Angsthasenvolk und empfindet Aktien als reine Zockerpapiere, die nur bei Glück und Reichtum Gewinne versprechen. Wenn überhaupt Aktien, dann meist nur „Heimatliebedepot“ DAX. Kleine Werte wie U.C.A. kennen die meisten Privatanleger nicht bzw. beachten sie nicht weiter. Solange unser Titel als Penny Stock ein tristes Dasein führte und keine Dividende ausschüttete, war dies auch verständlich.

Mit eindrucksvollen Geschäftszahlen vom Minus ins Plus, von der Verlust- in die Gewinnzone sieht dies heute ganz anders aus. Der Kapitalschnitt und die anschließende Kapitalerhöhung wurden bestens verkraftet. Endlich wird auch wieder eine ansehnliche Dividende ausgeschüttet. Bei 60 Cent entspricht dies einer Dividendenrendite von rund 4,5 %. So ist es erfreulich, dass sich der Kurs ca. 13,50 € nahe dem Jahreshoch von 14,30 € bewegt. Bis Ende Mai stieg der U.C.A.-Kurs um ein Drittel, der DAX dagegen lediglich um 19 %, der MDAX um 23 %, der TecDAX um 25 % und der SDAX um 23 %.

Somit stellt die U.C.A.-Aktie eine interessante Alternative zum Sparbuch dar. Die Null-Zinspolitik führt hier zur garantierten schleichenden Kapitalvernichtung. Da kann die Parole nur lauten: Weg vom Sparbuch – hin zur Aktie. Gern darf der U.C.A.-Titel dabei sein. Als Mutmacher dient die Tatsache, dass sich insbesondere die Aktien von Beteiligungsgesellschaften 2014/2015 überproportional gut entwickelt haben. Wer 14 Jahre breit gestreut in Aktien anlegt, zählt immer zu den Siegern, umgerechnet aufs Jahr 5 bis 15 %.

Die wichtigsten Kennziffern von U.C.A. (WKN 701 200) unter Auswertung der Datendatei von BÖRSE ONLINE am 02. Juli 2015

Branche: Beteiligungsgesellschaft, Spezialist für kleine und mittelgroße Unternehmenstransaktionen (Corporate Finance und Private Equity); Beteiligung und Beratung nicht festgelegt auf bestimmte Branchen

Kurzanalyse: 2006/2007 erreichte die U.C.A.-Aktie unter Berücksichtigung des Kapitalschnitts mit anschließender Kapitalerhöhung im Jahr 2014 ihr Allzeithoch nahe 70 €, um nach einem kurzen Höhenflug 2007 im Zuge der Weltwirtschaftskrise bis Ende Februar 2009 auf unter 10 € abzustürzen. Seit 2015 zeichnet sich eine erfreuliche Erholung ab. Aktuell notiert die Aktie nach Veröffentlichung der guten Geschäftszahlen von 2014 bei knapp 14 € in Augenhöhe zum 52-Wochen-Hoch von 14,30 €.

Börsengang: 08. Dezember 1998

Börsenlisting: Qualitätssegment m:access, Börse München

Börsenwert: 9,5 Mio. €

Eigenkapitalquote: 85 %

Streubesitz: 50 % (Großaktionäre: Familien Dr. Kaske und Dr. Steuer)

KGV: 25,0 für 2015 (erwartet), 62,1 für 2016 (erwartet)

Ergebnis je Aktie: 2013: -0,13 €, 2014: +0,20 €, 2015: +0,22 €, 2016(e): +0,23 €

52-Wochen-Hoch/Tief: 14,30 €/10,80 €

Kurs (02. Juli 2015): 14,10 €?

Kursentwicklung: 3 Monate: +6 %, 6 Monate: +22 %, 1 Jahr: +2 %, 3 Jahre: 22 %, 5 Jahre: 5 %

Dividende für 2014: 0,60 €

Dividendenrendite: 4,3 %

Hauptversammlung: 02. Juli 2015, Leonardo Hotel, München, 14:00 Uhr

Alleinvertand Dr. Jürgen Steuer:

steuer@uca.de

Aufsichtsratchef Sy Schlüter:

schlueter@uca.de

Aufsichtsrat Dr. Joachim Kaske

kaske@uca.de

Vorstandsassistentin Gabriele Engler:

engler@uca.de

Internet: www.uca.de

Kontakt: info@uca.de

Anschrift Hauptsitz: Stefan-George-Ring 29, 81929 München

Meine geplanten sieben HV-Fragen

1. Beurteilen Sie die gegen Russland verhängten EU-Sanktionen als psychologisches Problem, oder leiden Sie bzw. einige Ihrer Beteiligungen bzw. Firmentöchter und Kunden unter der damit verbundenen Unsicherheit?

Antwort: Für unsere Beteiligungen besteht lediglich ein psychologisches Problem.

2. Haben Sie, nachdem Ihre Eigenkapitalquote mit 85 % hoch ist und es nicht an Liquidität mangelt, eine geeignete Übernahme im Visier, an der Sie sich nicht verheben können? Welche Branchen würden Sie bevorzugen? Was passt aktuell besonders gut? Wie viel Übernahmekandidaten haben Sie aktuell im Visier und überprüfen diese auf Herz und Nieren? Wer hat eine Chance? Wer scheidet grundsätzlich aus? Wie vermeiden Sie den Synergien zerstörenden „Kampf der Kulturen“?

Antwort: Wir verhandeln derzeit mit fünf aussichtsreichen, neuen Portfolio-Kandidaten vor allem aus den Branchen Internetportale, Software, Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Chancen haben diejenigen Firmen, die über ein attraktives Chancen-/Risikoprofil sowie ein „leidenschaftliches“ Management-Team mit Fokus auf den Vertrieb verfügen. Da die Firmen unabhängig voneinander agieren, ist bei uns das Thema Synergien nicht vorrangig.

3. Welche Auswirkungen auf U.C.A. und für Börsenklima und Wirtschaft wären bei einem Austritt Griechenlands aus der EU wegen Zahlungsunfähigkeit zu befürchten? Ein Ende mit Schrecken? Oder eher Schrecken ohne Ende?

Antwort: Auch hier erwarten wir für unsere Beteiligungen keine so großen Auswirkungen. Eher könnte sich das Kapitalmarktumfeld erheblich verschlechtern, z. B. bei möglichen Börsengängen oder anstehenden Kapitalerhöhungen. Das hätte unmittelbare Folgen für unsere Beteiligungen.

4. Was tun Sie, um in der Landeshauptstadt München mit vielen Großkonzernen und der riesigen Konkurrenz ein attraktiver Arbeitgeber zu sein? Wie verbinden Sie Berufstätigkeit und Familie/Freizeit? Haben Sie Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs? Wie entdecken, gewinnen, fördern und binden Sie gute Leute an Ihre Firma? Wie viele Mitarbeiter sind bei Ihnen unbefristet in Lohn und Brot?

Antwort: Vorrangig ist für uns, ein unternehmerisches Arbeitsumfeld mit der richtigen work/life-balance anzubieten. Berufstätigkeit und Familie/Freizeit lassen sich kaum oder nur schwer entkoppeln, da ich naturgemäß auch in meiner Freizeit und mit meiner Familie die anstehenden Entscheidungen durchdenke und kommuniziere. Dafür verstehen wir uns als eine Unternehmerfamilie. Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs haben wir aktuell. Wir freuen uns sehr, dass nach der Sommerpause zwei Talente bei uns – zunächst probeweise – an Bord gehen. Da etliche Mitarbeiter bei uns früher und auch heutzutage öfters den Weg in das Unternehmertum suchen, haben wir im Regelfall keine besonders langen Verweildauern, aber ein Kernteam mit Frau Walter, Frau Engler, Frau Wallner, Herrn Morelli und Herrn Eckerl, das uns schon seit langem die Treue hält.

5. Die Rückkehr in eine attraktive Dividendenpolitik ist Ihnen geglückt. 60 Cent und eine Dividendenrendite von über 4 % lösen viel Freude aus. Strohfeuer oder das Signal für eine dauerhafte, verlässlich steigende Dividendenpolitik?

Antwort: Hoffentlich ist dies kein Strohfeuer, sondern der Beginn einer „neuen“ Dividendenpolitik, wobei es bei einer Beteiligungsgesellschaft immer auch auf Verkäufe ankommt. Diese sind nicht so exakt planbar bezüglich bestimmter Umsatz- und Ergebnisziele wie in anderen Branchen.

6. Vorstand und Aufsichtsrat Dr. Steuer/Dr. Kaske halten rund die Hälfte der Aktien, die Baader Wertpapierhandelsbank mehr als ein Zehntel. Signalisieren Sie damit Vertrauen und schrecken Sie damit gefräßige Heuschrecken ab? Schließlich sind Sie quasi schuldenfrei und mit hoher Liquidität ausgestattet.

Antwort: Wir hoffen sehr, dass wir mit unserer stabilen Eigentümerquote „gefährliche Heuschrecken“ abschrecken, bei uns einzufallen bzw. uns Schulden aufzuhalsen.

7. Standardfrage: Was war in jüngster Zeit Ihre größte Sorge? Worin sehen Sie die wichtigste Herausforderung? Gibt es Anlass, stolz zu sein, und zur Freude? Und wie sehen Ihre Visionen für die nächsten 3 bis 5 Jahre aus?

Antwort: Unter großen **Sorgen** leiden wir eigentlich nicht. Ständig wiederkehrende Sorgen betreffen unsere **Beteiligungsunternehmen** und deren **Bewegungen** in ihren **Märkten**. Die wichtigste **Herausforderung** sehen wir darin, noch enger an unsere **Beteiligungsunternehmen** heranzurücken und unsere **Gesellschafter** in **Workshops** und **Vertriebsengagements** einzubinden. Wir wollen unsere **Beteiligungen** richtig **voranbringen**. Bei der einen oder anderen **Tochterfirma** ist dies gut gelungen; bei anderen **Gesellschaften** besteht noch **Nachholbedarf**. Anlass zur **Freude** und Basis für unsere **Visionen** liefern der erfolgreich abgeschlossene Prozess des „Cocooning“, die erheblich verbesserten Zahlen und der uns zuversichtlich stimmende Ausblick. Wir wollen **wachsen** und unsere **Erträge steigern**, um damit für unsere **Aktionäre**, unsere **Mitarbeiter** und unsere **Beteiligungen** den **höchstmöglichen Wertbeitrag** zu erzielen.

Mein HV-Firmengedicht U.C.A.

Unser Beteiligungskonzern U.C.A.
Der ersehnte Aufwärtstrend ist nun da.
Jeder Aktionär freut sich sehr
über die Dividenden-Rückkehr.
Die Finanzzahlen machen Mut.
Umsatz und Ertrag: beides gut.
Weg vom Verlust, hin zum Gewinn!
So machen Geschäftsmodelle Sinn!
U.C.A. hilft bei Transaktionen
und Kapitalmaßnahmen, die sich lohnen,
berät auch bei einem Börsengang,
dies schon fünfzehnmal gelang.
Ob Übernahmen, ob Fusionen,
oder strategische Kooperationen.
Also auf den Punkt gebracht:
U.C.A. jetzt alles richtig macht.
Unsere Firma hat das Sagen,
in allen Finanzierungsfragen.
Auch Nachfolgelösungen werden angedacht
und zum erfolgreichen Abschluss gebracht.

Beate Sander *KREATIVTEXT*

Börsenbuchautorin, Finanzjournalistin, Dozentin

☎ 0731-26 59 96, Pommernweg 55, 89075 Ulm

E-Mail: Beate.S.Sander@t-online.de

Beate Sander: „Der Aktien- und Börsenführerschein – Aktien statt Sparbuch“, 7. Auflage, Juni 2015

Der Klassik-Bestseller in 7. komplett neu bearbeiteter und erweiterter Auflage, 286 Seiten, reich bebildert, Großformat, Mehrfarbendruck, Leistungstests mit Lösungen, Prüfung und Zertifikat/Urkunde, 30 €

Beate Sander: „NEUE AKTIEN-STRATEGIEN FÜR PRIVATANLEGER – Auf dem Weg zur ersten Million“, FinanzBuch Verlag, Mitte April 2015

Komplette Neubearbeitung des Klassik-Bestsellers, 352 S., 3. Auflage, gebunden, Mehrfarbendruck, größeres Format, 25 Euro, Erscheinungstermin: Anfang April 2015, Vorbestellung bei mir möglich, gern mit Signatur oder Widmung

Neuerscheinung Sommer 2014: Prof. Dr. Jürgen Hannemann – Beate Sander: „Kapitalanlage Gesundheit – Mit Biotech, Medtech und Pharma erfolgreich an der Börse investieren“

Münchener Verlagsgruppe, FinanzBuch Verlag (FVB), gebundene Ausgabe, größeres Format, beste Ausstattung, 288 Seiten, 30 €

Beate Sander: „Der Ball muss ins Tor“ – Was Fußball, Börse und Aktien vereint und spannend macht“

Erschienen im Frühsommer 2012 im FinanzBuch Verlag, Bestellung bei mir möglich, Zweifarbendruck, 352 Seiten, Preis 25,00 €, lieferbar ab sofort

Beate Sander: „GOLD – SILBER – PLATIN – Diamanten“. Mehr Sicherheit in unruhigen Zeiten“

FinanzBuch Verlag, Zweifarbendruck, schöne, lesefreundliche, bebilderte Ausstattung, druckfrisch, 2. Auflage, Ende März 2013, 290 S., 25 Euro
